

**AKKREDITIERUNG
FAKULTÄT INFORMATIK
HOCHSCHULE REUTLINGEN**

MODULHANDBUCH TEIL B

**FÜR DEN STUDIENGANG
WIRTSCHAFTSINFORMATIK (WI) -
MASTER**



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

Modulliste

Liste der Module		ECTS-Punkte
Lfd. Nr.	Modul	Gesamt
1	Jahresprojekt (Teil 1)	12
2	Informatik	9
3	Geschäftsintegration und -kommunikation	6
4	Theoretische Grundlagen	6
5	Internationales Management (Teil 1)	6
6	Jahresprojekt (Teil 2)	15
7	Wissensmanagement	9
8	Informationssysteme	6
9	Architekturen und Management	9
10	Internationales Management (Teil 2)	3
11	Vertiefungsmodul/Wahlfächer	9
12a	Externe Master-Thesis mit Praxisphase (alternativ 13b)	30
12b	Interne Master-Thesis + Forschungsseminar (30 ECTS)	
	SUMME	120

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Jahresprojekt (Teil 1)	4
Informatik	7
Geschäftsintegration und -Kommunikation	10
Theoretische Grundlagen	13
Internationales Management (Teil 1).....	15
Jahresprojekt (Teil 2)	18
Wissensmanagement.....	20
Architekturen und Management.....	26
Internationales Management (Teil 2).....	29
Vertiefungsmodul/Wahlfächer.....	31
Externe Master-Thesis mit Praxisphase.....	33
Interne Master-Thesis mit Forschungsseminar	35
Änderungsgeschichte	37

Jahresprojekt (Teil 1)

Formaler Teil

Kürzel:	WIM01
Lehrveranstaltungen und Form:	Wissenschaftliches Arbeiten Jahresprojekt (Teil 1) mit den Teilen Projektarbeit, Ausarbeitung und Präsentation
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius
Dozenten:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius Prof. Dr. Ammann Prof. Dr. Killy Prof. Dr. Seichter Prof. Dr. Wobbermin
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M1, 1. und 2. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2 SWS Wissenschaftliches Arbeiten 6 SWS Jahresprojekt (Teil 1) Präsenzzeit: 120 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	12 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	Jahres-Projekt 2 (Modul WIM05)
Prüfungen:	Schein, Dokumentation, Referat
Gültigkeit:	Gültig seit: Sommersemester 2010 Änderungen am: 17.02.2010

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Studierenden werden in Vorbereitungskurs „Wissenschaftliches Arbeiten“ mit der typischen Arbeitsweise im akademischen Umfeld der IT vertraut gemacht. Sie lernen Methoden und Vorgehensweise der Literaturrecherche sowie den Stil wissenschaftlicher Publikation.

Die Studierenden bearbeiten nach dieser Vorbereitungsphase eigenständig und eigeninitiativ in Arbeitsgruppen mit 3 bis 5 Teilnehmern Problemstellungen aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik. Diese umfassen typischerweise sowohl betriebswirtschaftliche Themenbereiche als auch softwaretechnische Umsetzungen. Die Themen sollen so ausgewählt werden, dass sie innerhalb eines Bearbeitungszeitraums von einem Jahr alle Projektphasen von der ersten Definitionsphase bis hin zum Abschluss der Softwareentwicklung durchlaufen können.

Empfohlene Vorkenntnisse

Gute betriebswirtschaftliche und Informatikkenntnisse werden vorausgesetzt, wie sie aus dem vorausgegangenen Bachelor-Studium der Wirtschaftsinformatik erworben sind.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt auf der Anwendung und damit Vertiefung der im (Vor-) Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Insbesondere sind hierbei auch die erworbenen Sozialkompetenzen gefordert, weil die Projektergebnisse in einem Gruppenprozess erarbeitet und die Arbeitsergebnisse in freien Vorträgen vor dem gesamten Fachbereich präsentiert und verteidigt werden müssen.

Lernziele

Die Studierenden sollen lernen, wie sie ihre erworbenen Fachkenntnisse und ihre Methodenkompetenz in einem praktischen Fallbeispiel zur Anwendung bringen können. Außerdem sollen die Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden weiter gefördert werden, indem alle Projektergebnisse in Teamarbeit erstellt werden. Diese Ergebnisse müssen dann vor einem fachkundigen Publikum und mit fachspezifischer visueller Unterstützung präsentiert werden.

Inhalte

- Aus einer Reihe von Projektthemen, die von den Dozenten angeboten werden, wählen freiwillig gebildete Projektteams (3 bis 5 Teilnehmer) ein Arbeitsthema für ein Semester aus. Die Teams können auch eigene Arbeitsthemen für das Projekt vorschlagen. Die Dozenten entscheiden dann, ob die vorgeschlagenen Projekte den oben definierten Anforderungen genügen und übernehmen die Projektbetreuung bei positiver Entscheidung.
- Erste grobe Strukturierung des Projektes in die einschlägigen Phasen der Softwareentwicklung in Abstimmung mit den Betreuern (neben der hochschulinternen Betreuung kommen Betreuer aus der Praxis hinzu, falls das Projekt in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen durchgeführt wird).
- Festlegen eines Arbeits- und Zeitplans für das Projekt. Hierbei werden auch die wöchentlichen Koordinationsbesprechungen mit den Betreuern terminlich festgelegt.
- Zum Ende des ersten Projektsemesters wird eine schriftliche Ausarbeitung angefertigt, in der die Zwischenergebnisse der Projektarbeit niedergelegt werden.
- Die Zwischenergebnisse werden in die Form eines (visuell unterlegten) Kurzvortrags gebracht und zum Abschluss des ersten Projektsemesters in einem 30 – 60 – minütigen Vortrag von den jeweiligen Projektgruppen gemeinsam präsentiert und anschließend mit dem fachkundigen Publikum diskutiert.
- Die Zwischenergebnisse sind die Grundlagen, auf denen die Fortführung im Jahres-Projekt 2 im 2. Semester aufbaut.

Lehrformen und –methoden, Medien

- Seminar mit weitgehenden Freiheiten für die Studierenden sowohl in inhaltlicher als auch in zeitlicher Hinsicht. Die Beurteilung der Arbeitsergebnisse durch die Betreuer findet in Form einer Ergebniskontrolle statt.
- Die Rollen der Dozenten sind auf der einen Seite die Koordination und Moderation des Projekts, auf der anderen Seite die fachliche Beratung und Hilfestellung.

Lehrmaterial

- Grundsätzlich stellen die Dozenten und externen Betreuer fachliche Arbeitsunterlagen ebenso zur Verfügung, wie benötigte Hard- und Software. Die Projektgruppen sind aber aufgefordert, die erforderlichen Projektunterlagen eigeninitiativ in einem Prozess des forschenden Lernens selbständig zu beschaffen und zu bearbeiten.
- Eine Standard – Dokumentationsstruktur wird von den Dozenten geliefert und zur Anwendung empfohlen.

Literatur

- M. Deininger et al; Studien-Arbeiten : ein Leitfaden zur Vorbereitung, Durchführung und Betreuung von Studien-, Diplom- und Doktorarbeiten am Beispiel Informatik, Inhalt, ISBN: 3-7281-3012-5
- Wissenschaftliches Arbeiten, Theisen Manuel, 2006
- Die Diplomarbeit in der Betriebswirtschaftslehre, Rößl Dietmar, 2005
- Wie schreibt man eine Diplomarbeit?, Fragnière Jean-Pierre, 2003
- Schnell und einfach zur Diplomarbeit, Charbel Ariane, 2001
- Diplomarbeiten normgerecht verfassen, Scholz Dieter, 2001
- Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Lück Wolfgang, 1999
- Madauss, B., J.: *Handbuch Projektmanagement*. Stuttgart, neueste Auflage.
- Burghardt, M.: *Einführung in das Projektmanagement*. Berlin / München, neueste Auflage.
- Lange, D. (Hrsg.): *Management von Projekten*. Stuttgart, neueste Auflage.
- Gierhake, O.: *Integriertes Geschäftsprozessmanagement*. Braunschweig / Wiesbaden, neueste Auflage.

Informatik

Formaler Teil

Kürzel:	WIM02
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Objekttechnologien Vorlesung – Medientechnologie Vorlesung – Qualitätsmanagement
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann
Dozenten:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann Prof. Dr. Fritz Laux Prof. Dr. Helmut Seichter
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2+2 SWS Präsenzzeit: 90 Stunden Eigenstudium: 90 Stunden
Kreditpunkte:	9 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Referate
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Vermittlung der Grundlagen, Methoden, Prozesse, Modelle und Basistechnologien der objektorientierten Programmierung und ihrer Anwendung bei Medientechnologien im Kontext zukunftsweisender Software-Architekturen anhand von Vorlesungen, Beispielen, Übungen, Fallstudien und vertiefenden Studien.

Empfohlene Vorkenntnisse

- Programmierung mit JAVA
- Datenstrukturen auf Basis XML
- Analyse- und Design-Methoden auf Basis UML
- Software Engineering
- Datenbanken
- Verteilte Systeme und Internet-Technologien
- Intelligente Systeme, Logik, Wissensrepräsentation

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Kompetenz der systematischen Entwicklung von Softwaresystemen ist für jeden Wirtschaftsinformatiker grundlegend. Neue Softwaretechnologien als Teil eines strategisch motivierten Architekturrahmens werden gemeinsam mit den dazugehörigen Schlüsselkompetenzen der Praxis vermittelt. Folgende Kompetenzfelder werden integral behandelt: Analyse-, Design-, Realisierungskompetenz, Methodenkompetenz, technologische Kompetenz, soziale Kompetenz.

Lernziele

Vorlesung – Objekttechnologien:

Beherrschung objektorientierter Konzepte, Entwurfsmuster, Design- und Programmierstechniken, guter objektorientierter Programmierstil

Vorlesung – Medientechnologien

Überblick über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Multimedia-Ausprägungen haben
Erkennen, wie die Eigenheiten der menschlichen Wahrnehmung Bearbeitung und Speicherung von Multimediadaten beeinflussen

Einblick in die Besonderheiten von medienorientierter Hardware haben

Vorlesung – Qualitätsmanagement

Studierende lernen Produkte, Methoden, Standards, Prozesse und Instrumente für ein zukunftsweisendes Informatik-Qualitätsmanagement systematisch kennen und können diese einordnen und anwenden.

Inhalte

Vorlesung – Objekttechnologien

- objektorientierte Konzepte (Identität, Kapselung, Information Hiding, Vererbung, Polymorphie)
- Klassenmodell (Abstrakte - und Metaklassen, Magnitude, Collection)
- Entwurfsmuster
- Design- und Programmierstechniken
- Unit Testing
- Extreme Programming (Pair Programming)
- guter Programmierstil
- Programmqualität

Vorlesung – Medientechnologie

- gemeinsame Grundlagen der Digitalisierung
- Informationsbegriff und verlustlose Kompression
- Glyphen und Zeichensätze
- Akustik - Wahrnehmung, Kompression
- Optik – Wahrnehmung, Farbmodelle, Kompression
- Video – Animation, Zeitaspekte, Kodierung und Aufzeichnung, Interframe-Kompression
- Multimedia-Hardware

Vorlesung – Qualitätsmanagement

- Einführung und Überblick mit Übungen
- Wissenschaftliche Studie: Themen, Teams, Ergebnisse, Methodik
- Qualitätsziele und -Kriterien mit Übungen
- Qualitätsmetriken und -Kennzahlen mit Übungen
- Softwareprozesse und –Produkte mit Übungen
- Diagnostik und Verbesserung von Softwareprozessen mit Übungen
- Konstruktive Qualitätsmaßnahmen mit Übungen
- Analytische Qualitätsmaßnahmen mit Übungen
- Software-Tests mit Übungen
- Risikomanagement mit Übungen
- Workshop Study Groups

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesungen, Seminaristischer Unterricht, Tafel, Demos, Übungsaufgaben, Fallstudien, vertiefende Konzeptarbeiten

Lehrmaterial

Vorlesungsfolien, Bücher, Web-Ressourcen

Literatur

- Gamma u.a.; Entwurfsmuster, 1995 - 2005
- Fowler / Beck; Refactoring, 2000
- K. Beck; Extreme Programming, 2001
- D. Thomas; Programming with Style
- Thaller, G. E.: Software-Test, Heise 2002
- Spillner, A., Linz, T.: Basiswissen Softwaretest, dpunkt.verlag 2003
- Myers, G. J.: Methodisches Testen von Programmen, Oldenbourg 2001
- Vigerschow, U.: Objektorientiertes Testen und Testautomatisierung in der Praxis, dpunkt.verlag 2005
- Link, J.: Softwaretests mit JUnit, dpunkt.verlag 2005
- Jones, C.: Software Assessments, Benchmarks, and Best Practices, Addison Wesley 2000
- Hörmann, K., Dittmann, L., Hindel, B., Müller, M.: SPICE in der Praxis. dpunkt.verlag 2006
- Kneuper, R.: CMMI, dpunkt.verlag 2006
- CMMI: Capability Maturity Model Integration <http://www.teraquest.com/CMMI/> und <http://www.sei.cmu.edu/publications/documents/doc.list/>
- SWEBOK Guide to Software Engineering Body of Knowledge <http://www.software-engin.com/>
- Hennig, P.: *Taschenbuch Multimedia*, fv Leipzig, 2007

Geschäftsintegration und -Kommunikation

Formaler Teil

Kürzel:	WIM03
Untertitel:	Geschäftsintegration und -kommunikation
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Supply Chain Management Vorlesung – Unternehmenskommunikation (CI)
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Herbert Glöckle
Dozenten:	Prof. Dr. Herbert Glöckle Prof. Dr. Gerhard Killy
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Referate und Fallstudie
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2006/07 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden betriebswirtschaftliche Inhalte und Methoden aus den Themen Supply Chain Management und Unternehmenskommunikation miteinander verknüpft. Korrespondierende Managementaufgaben werden damit aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und wichtige Aspekte im Bereich innovativer Unternehmensführung herausgearbeitet.

Empfohlene Vorkenntnisse

Supply Chain Management:

- Grundlagen der Themengebiete Materialwirtschaft/Logistik und Produktion, wie sie z. B. in der einschlägigen Vorlesung im WI-Bachelor-Programm vermittelt werden.
- Kenntnis über Funktionsumfang und Bedienung eines ERP-Systems als Beispiel für ein kommerzielles Informationssystem.

Unternehmenskommunikation (CI):

- Grundlagenwissen über philosophische Aspekte der Wirtschaftsinformatik insbesondere über den Informationsbegriff

- Betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen, insbesondere in Marketing und Unternehmensführung/Management
- Grundlagenwissen über paradigmatische betriebswirtschaftliche – bzw. volkswirtschaftliche Theorieansätze
- Grundlagenwissen über Kommerzielle Informationssysteme

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung und vertiefte Diskussion grundlegender Managementthemen aus verschiedenen Perspektiven, die für Wirtschaftsinformatiker unabdingbar sind (fachliche Kompetenz). Daneben steht die praktische Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden, die durch die Bearbeitung von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen von 3 bis 5 Studierenden weiter ausgebaut wird (Methodenkompetenz). Dadurch werden im Rahmen dieses weiterführenden Studiums auch die Gruppen- sowie die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden weiter ausgebaut (soziale Kompetenz).

Lernziele

Supply Chain Management:

Die Vorlesung Supply Chain Management richtet den Blick auf die Logistik- und Produktionsprozesse im Kontext weltweiter logistischer Netzwerke. Die Fertigungstiefe der produzierenden Unternehmen nimmt gegenwärtig ab, zugunsten einer Versorgung mit Zukaufteilen aus allen Gebieten der Welt. Lange schon sind auch die Kunden auf der ganzen Welt zu finden. Die Studierenden kennen die Auswirkung dieser Globalisierung der Geschäftstätigkeit in Hinblick auf die Logistik- und Produktionsprozesse und die daraus resultierenden Managementaufgaben im unternehmensübergreifenden Kontext. Sie können die wesentlichen Veränderungen einschätzen und die notwendige IT-Landschaft konzipieren, um die neuen Geschäftsprozesse wirksam unterstützen zu können.

Unternehmenskommunikation (CI):

Die Studierenden kennendie Bedeutung und das Grundlagenwissen zum Verständnis von Kommunikation. Sie können beurteilen, dass der Unternehmenskommunikation neben den instrumentellen Fähigkeiten eine eigene Qualität zukommt und sie wichtiger Erfolgsfaktor für ein professionelles Management ist. Sie sind in der Lage, Kommunikation als integralen Bestandteil des Unternehmens zu sehen und Kommunikation in den unterschiedlichen Bereichen auf ein Gesamtkonzept hin zu beziehen. Ihnen ist bekannt, dass in der verständigungsorientierten Kommunikation immer auch das Vorverständnis der Kommunikationsteilnehmer reflektiert werden muss.

Die Studierenden kennen die aktuellen computer- und internetgestützten Informations- und Kommunikations- und Kooperationssysteme zur Unterstützung der Unternehmenskommunikation.

Inhalte

Supply Chain Management:

- Global Business: Identifizierung der Supply Chain und Untersuchung der Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse und die beteiligten Unternehmen. Methoden zur Beschreibung unternehmensübergreifender Prozesse (Z.B. SCOR).
- Supply Chain Management: Konzeption der notwendigen IT-Systeme zur Planung und Steuerung der Supply Chain.
- Konkretisierung an Hand eines durchgängigen Fallbeispiels zur Planung und Steuerung der Supply Chain mit Hilfe des SAP Advanced Planners and Optimizers (SAP-APO) (Demandplanning, Supply Chain Networkplanning, Production Planing/Detailed Scheduling, Deployment, Transport- and Vehicule Scheduling).
- Fallstudie: Konzeption einer Supply Chain Management Lösung für ein mittelständisches Unternehmen. Neben den inhaltlichen Aspekten, wie Prozessgestaltung und IT-Landschaft, werden Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation im unternehmensübergreifenden Kontext der Supply Chain entwickelt. (Gruppenarbeit).

Unternehmenskommunikation:

Begriff und seine Probleme von „Unternehmenskommunikation“

- Das Transportmodell der Kommunikation
- Hermeneutik und Interpretation
- Kommunikation in volks- und betriebswirtschaftlichen Erklärungsansätzen
- Kommunikation in der Sicht neuerer Theorien: Habermas, Luhmann

Interne Unternehmenskommunikation

- Entwicklung von Unternehmenskultur und Unternehmensidentität
- Intrinsische Motivation und Innovation von Geschäftsprozessen
- Probleme und Blockaden von Kommunikation, Gruppendynamik

Externe Unternehmenskommunikation

- Marketingkommunikation und ihre Medien
- Kognitive Botschaft und Emotion in der Kommunikation
- Kundenbindungskommunikation und Relationship Management

Innovative, unterstützende Systeme der Unternehmenskommunikation

- Aktuelle technische Kommunikationssysteme der internen Unternehmenskommunikation
- Aktuelle technische Kommunikationssysteme der externen Unternehmenskommunikation
- Exkursion zu einem Unternehmen oder einer Forschungsinstitution

Lehrformen und –methoden, Medien

- Vorlesung mit handlungsorientierten Workshop-Sequenzen.
- Selbständig organisierte Projektarbeit in Gruppen von 4-5 Studierenden.
- Selbständige Erarbeitung und Vortrag komplexer betriebswirtschaftlicher Themen, mit der Maßgabe, die anschließende Gruppen-Diskussion des vorgetragenen Themas durch die vorangehende Ausarbeitung eines Fallbeispiels zu dem Thema ergebnisreich zu gestalten.
- Seminar mit einer Einführung des Dozenten
- Referate der Seminarteilnehmer, Präsentation und kritische Diskussion
- Exkursion

Lehrmaterial

Supply Chain Management:

Vorlesungsskript Supply Chain Management, SAP-APO: Advanced Planner and Optimizer, Fallstudie zu Supply Chain Management in einem mittelständischen Unternehmen.

Unternehmenskommunikation (CI):

Vorlesungsskript, aktuelle Literatur, Zeitschriften, WWW-Informationen

Literatur

- Faulhaber, P.; Landwehr, N.: *Turnaround – Management in der Praxis*. Campus Verlag, Frankfurt / New York 1996
- Dillerup, R.; Stoi, R.: *Unternehmensführung*. Vahlen, München 2006
- Kottmann, K.: *Unternehmensqualität*. B.G. Teubner, Stuttgart 1993
- Stiftung Entwicklung und Frieden: *Globale Trends*. Fischer, Frankfurt/M 2003
- Oliver Lawrenz et.al: *Supply Chain Management*, Vieweg Verlag 2001, 2. überarb. + erw. Aufl.
- Helmut Bartsch: *Supply Chain Management mit SAP APO*, SAP Press, Galileo Press 2002, 2. aktual. + erw. Aufl.

Theoretische Grundlagen

Formaler Teil

Kürzel:	WIM05
Untertitel:	Theoretische Informatik, Operations Research
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Theoretische Informatik Vorlesung – Operations Research
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Herbert Bauer
Dozenten:	Prof. Dr. Martin Schmollinger Prof. Dr. Herbert Bauer
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	-
Voraussetzung für:	-
Prüfungen:	Theoretische Informatik: Klausur; benotet OR: Referat; benotet
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Das Modul widmet sich den mathematisch-theoretischen Grundlagen der Informatik und des Operations Research.

Empfohlene Vorkenntnisse

Zulassungsvoraussetzung für das Masterstudium

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Solide Informatik-Grundlagen: Die Studierenden lernen die formalen, stark mathematisierten Grundlagen ihres Fachs kennen.

Solide WI-Grundlagen: Es werden Grundbegriffe des Operations Research vermittelt.

Breites interdisziplinäres Fachwissen: Die Studierenden lernen für die BWL relevante Teilgebiete der Mathematik kennen.

Umfassende Methodenkompetenz: Die Studierenden lernen mathematische Modelle zur Beschreibung ökonomischer Systeme kennen. Anhand von Fallstudien lernen sie Anwendungsbereiche und verfügbare Software kennen

Soziale und kommunikative Kompetenz: Die schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben regen die Studierenden an, über Aufgaben und Lösungsentwürfe zu diskutieren und in kleinen Gruppen Lösungen zu erarbeiten. Die Referate, die in der Regel jeweils von zwei bis vier Studenten vorbereitet werden, fördern die Fähigkeit zu kommunizieren und im Team zu arbeiten.

Lernziele

Die Studierenden haben Kenntnisse über die wichtigsten Themen der Theoretischen Informatik erworben und können den Zusammenhang dieser Grundlagen mit elementaren und aktuellen Technologien der Informatik aufzeigen.

Die Studierenden haben Grundlagen mathematischer Methoden kennen gelernt, die zur Vorbereitung von Entscheidungen bei der Planung und Leitung komplexer Systeme in Wirtschaft und Verwaltung geeignet sind. Sie haben einen Überblick über gängige Modelle und einen Einblick in ihre Anwendungsgebiete und die am Markt verfügbare Software für Modellierung und Berechnung von Lösungen.

Inhalte

Ausgewählte Themen aus den Gebieten:
Automatentheorie und formale Sprachen,
Berechenbarkeitstheorie,
Komplexitätstheorie.

Ausgewählte Modelle und Verfahren aus dem Bereich Operations Research wie z.B.
lineare Optimierung, Optimierung in Graphen, ganzzahlige bzw. gemischt-ganzzahlige Optimierung, dynamische Optimierung, kombinatorische Optimierung, Spieltheorie.

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung zu Theoretischer Informatik mit integrierten Übungen;
Vorlesung zu OR, Referate der Teilnehmer zu Fallstudien.
Seminaristischer Unterricht mit Tafelanschrieb, Tageslichtprojektion und PC-Projektion.

Lehrmaterial

Material zu den Vorlesungen, das in gedruckter und/oder elektronischer Form verteilt wird:

- Skripte oder Folien zu den Vorlesungen,
- Übungsblätter mit Aufgaben.

Literatur

- Boris Hollas: „Grundkurs Theoretische Informatik. Mit Aufgaben und Prüfungsfragen“, Spektrum Akademischer Verlag, 2007
- Uwe Schöning: *Theoretische Informatik - kurzgefasst*. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg (2001) 4. Auflage
- John E. Hopcroft, Jeffrey D. Ullman, Rajeev Motwani: *Einführung in die Automatentheorie, Formale Sprachen und Komplexitätstheorie*. Pearson Studium, München (2002) 2. Auflage
- Wolfgang Domschke, Andreas Drexl.: *Einführung in Operations Research*. Springer, Berlin (2007) 7. Auflage
- Ulrich Kathöfer, Ulrich Müller-Funk: *Operations Research*. UVK, Konstanz (2005).

Internationales Management (Teil 1)

Formaler Teil

Kürzel:	WIM04
Untertitel:	International Business Simulation
Lehrveranstaltungen und Form:	Unternehmensplanspiel in Gruppen, Referate zu übernationalen, betriebswirtschaftlichen Themen
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius
Dozenten:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	WIM 1, 1. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	4 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Referat und Teilnahme am Planspiel in Gruppenarbeit
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen an Hand des Simulationssystems TOPSIM Entscheidungssituationen kennen, die der Unternehmensrealität in global tätigen Firmen sehr nahe kommen. Dabei werden vor Beginn des Planspiels die Kenntnisse der Teilnehmer/innen in Unternehmensführung bei der Einführung in die Grundfunktionen von TOPSIM aktualisiert.

Parallel zum Planspiel erarbeiten und präsentieren die Teilnehmer/innen Referate zu internationalen betriebswirtschaftlichen Themengebieten, um ihre BWL – Kenntnisse aufzufrischen und in internationaler Hinsicht zu vertiefen.

Empfohlene Vorkenntnisse

- Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften
- Buchhaltung und Bilanzierung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Investition und Finanzierung
- Grundlagen der Unternehmensführung

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

- Betriebswirtschaftliche Kompetenz
- Management Kompetenz
- Teamkompetenz
- Kommunikationsverhalten und Präsentation

Lernziele

- Globale Strategien entwickeln und betriebswirtschaftliche Entscheidungen treffen
- Chancen und Risiken des Internationalen Managements verstehen
- Globales Wachstum managen: Internationale und saisonale Fluktuationen in die Entscheidungsprozesse einbeziehen
- Kritische Analysen komplexer Geschäftsbeziehungen im Technologiesektor durchführen
- Wertorientierte Unternehmensführung: Systematisches Festlegen, Umsetzen und Messen von unternehmerischen Zielen
- Unternehmerisches Denken, Planen und Handeln im internationalen Rahmen entwickeln
- Ergebnisorientierte Teamarbeit und Organisation trainieren
- Prozesse der Entscheidungsfindung im Team effizient und konstruktiv gestalten

Inhalte

- Grundlagen der Unternehmensführung
- Strategisches Management & Controlling: Prozess und Instrumente
- Operatives Management & Controlling: Prozess und Instrumente
- Organisation
- Unternehmenskultur international
- Personalmanagement
- Materialwirtschaft
- Produktionsmanagement
- Marketing und Vertrieb
- Investition und Finanzierung
- Berichterstattung/ Kennzahlensysteme der Performance-Messung

Lehrformen und –methoden

Einführende Vorlesung zum Planspiel, Teamarbeit im Planspiel, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung von Referaten

Lehrmaterial

Simulationssystem TOPSIM, Fallstudien, fallstudienbezogene Literatur

Literatur

- Steinmann, H.; Schreyögg, G.: Management, 6. Auflage, Wiesbaden 2005.
- Horváth, P.: Controlling, 10. Auflage, München 2006.
- Faulhaber, P.; Landwehr, N.: Turnaround – Management in der Praxis. Campus Verlag, Frankfurt / New York 1996
- Dillerup, R.; Stoi, R.: Unternehmensführung. Vahlen, München 2006
- Kottmann, K.: Unternehmensqualität. B.G. Teubner, Stuttgart 1993
- Hahn, D.: Controllingkonzepte. 5. Auflage, Gabler, Wiesbaden 1996
- Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten. 3. Auflage, Vahlen, München 1993
- Horváth, P.; Gleich, R.; Voggenreiter, D.: Controlling umsetzen. Schäffer Pöschel, Stuttgart 1996
- Seiler, K.: Unternehmensverkauf. Verlag Moderne Industrie, Landsberg/Lech 2000

- Lindemann, B. u.a.: Rating von Management, Wirtschaftlichkeit und Innovation für KMU. Shaker, Aachen 2001
- Stiftung Entwicklung und Frieden: Globale Trends. Fischer, Frankfurt/M 2003
- Achleitner, A.-K.; von Einem, C.; von Schröder, B. (Hrsg.): Privat Debt – alternative Finanzierung für den Mittelstand. Schäffer Pöschel, Stuttgart 2004.
- Buchholz, B.: Internationale Rechnungslegung. Erich Schmidt, Berlin 2007.

Jahresprojekt (Teil 2)

Formaler Teil

Kürzel:	WIM06
Lehrveranstaltungen und Form:	Jahres-Projekt 2 mit den Teilen Projektarbeit, Ausarbeitung und Präsentation
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius
Dozenten:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius Prof. Dr. Ammann Prof. Dr. Killy Prof. Dr. Seichter Prof. Dr. Wobbermin
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M2, 3. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	8 SWS Präsenzzeit: 120 Stunden Eigenstudium: 180 Stunden
Kreditpunkte:	15 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	Jahres-Projekt 1 (Modul WIM01)
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Schein, Dokumentation, Referat
Gültigkeit:	Gültig seit: Sommersemester 2010 Änderungen am: 17.02.2010

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Studierenden bearbeiten eigenständig und eigeninitiativ in Arbeitsgruppen mit 3 bis 5 Teilnehmern Problemstellungen aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik. Diese umfassen typischerweise sowohl betriebswirtschaftliche Themenbereiche als auch softwaretechnische Umsetzungen. Die Themen sollen so ausgewählt werden, dass sie innerhalb eines Bearbeitungszeitraums von einem Jahr alle Projektphasen von der ersten Definitionsphase bis hin zum Abschluss der Softwareentwicklung durchlaufen können.

Empfohlene Vorkenntnisse

Gute betriebswirtschaftliche und Informatikkenntnisse werden vorausgesetzt, wie sie aus dem vorausgegangenem Bachelor-Studium der Wirtschaftsinformatik erworben sind.

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt auf der Anwendung und damit Vertiefung der im (Vor-) Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Insbesondere sind hierbei auch die erworbenen Sozialkompetenzen gefordert, weil die Projektergebnisse in einem Gruppenprozess erarbeitet und die Arbeitsergebnisse in freien Vorträgen vor dem gesamten Fachbereich präsentiert und verteidigt werden müssen.

Lernziele

Die Studierenden sollen lernen, wie sie ihre erworbenen Fachkenntnisse und ihre Methodenkompetenz in einem praktischen Fallbeispiel zur Anwendung bringen können. Außerdem sollen die Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden weiter gefördert werden, indem alle Projektergebnisse in Teamarbeit erstellt werden. Diese Ergebnisse müssen dann vor einem fachkundigen Publikum und mit fachspezifischer visueller Unterstützung präsentiert werden.

Inhalte

- Die Zwischenergebnisse des Jahres-Projekt 1 sind die Grundlage, auf der die Fortführung im Jahres-Projekt 2 im 2. Semester aufbaut.
- Festlegen eines Arbeits- und Zeitplans für das fortzuführende Projekt. Hierbei werden auch die wöchentlichen Koordinationsbesprechungen mit den Betreuern terminlich neu festgelegt.
- Zum Ende des zweiten Projektsemesters wird eine schriftliche Ausarbeitung angefertigt, in der die Gesamtergebnisse der Projektarbeit niedergelegt werden.
- Die Ergebnisse werden in die Form eines (visuell unterlegten) Kurzvortrags gebracht und zum Abschluss des zweiten Projektsemesters in einem 30 – 60 – minütigen Vortrag von den jeweiligen Projektgruppen gemeinsam präsentiert und anschließend mit dem fachkundigen Publikum diskutiert.
- Die Beurteilung der Projektergebnisse ergibt sich aus der Abschlusspräsentation und dem Abschlussbericht.

Lehrformen und –methoden, Medien

- Seminar mit weitgehenden Freiheiten für die Studierenden sowohl in inhaltlicher als auch in zeitlicher Hinsicht. Die Beurteilung der Arbeitsergebnisse durch die Betreuer findet in Form einer Ergebniskontrolle statt.
- Die Rollen der Dozenten sind auf der einen Seite die Koordination und Moderation des Projekts, auf der anderen Seite die fachliche Beratung und Hilfestellung.

Lehrmaterial

- Grundsätzlich stellen die Dozenten und externen Betreuer fachliche Arbeitsunterlagen ebenso zur Verfügung, wie benötigte Hard- und Software. Die Projektgruppen sind aber aufgefordert, die erforderlichen Projektunterlagen eigeninitiativ in einem Prozess des forschenden Lernens selbständig zu beschaffen und zu bearbeiten.
- Eine Standard – Dokumentationsstruktur wird von den Dozenten geliefert und zur Anwendung empfohlen.

Literatur

- Madauss, B.,J.: *Handbuch Projektmanagement*. Stuttgart, neueste Auflage.
- Burghardt, M.: *Einführung in das Projektmanagement*. Berlin / München, neueste Auflage.
- Lange, D. (Hrsg.): *Management von Projekten*. Stuttgart, neueste Auflage.
- Gierhake, O.: *Integriertes Geschäftsprozessmanagement*. Braunschweig / Wiesbaden, neueste Auflage.

Wissensmanagement

Formaler Teil

Kürzel:	WIM06
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Wissensmanagement und Wissensengineering Vorlesung – Dienstleistungsökonomie und Virtuelle Marktplätze Vorlesung – Informationsmanagement
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Eckhard Ammann
Dozenten:	Prof. Dr. Eckhard Ammann Prof. Dr. Dietmar Bönke
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	Teil 1: wi-M2, 2. Semester (Wissensmanagement und Wissensengineering, Dienstleistungsökonomie und Virtuelle Marktplätze) Teil 2: wi-M3, 3. Semester (Informationsmanagement)
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2+2 SWS Präsenzzeit: 90 Stunden Eigenstudium: 150 Stunden
Kreditpunkte:	9 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Referate, zusätzlich Klausur in Informationsmanagement
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 28.11.2011

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

In verschiedenen Ausprägungen wird der Umgang mit den Ressourcen Information und Wissen in Unternehmen erörtert. Studierende lernen Führungsaufgaben im Umgang mit Information im Unternehmen, die Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wissen zum Erreichen von Unternehmenszielen sowie die Nutzung dieser Ressourcen im Dienstleistungsbereich und in Virtuellen Marktplätzen kennen. Durch Referate werden die vermittelten Kenntnisse der Vorlesungen übergreifend erweitert.

Empfohlene Vorkenntnisse

Vorlesung – Wissensengineering und Wissensmanagement

- Solide Kenntnisse der Informatik, insbesondere Softwareentwicklung
- Kenntnisse der Künstlichen Intelligenz
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, insbesondere aus dem Bereich der Unternehmensführung

Vorlesung – Dienstleistungsökonomie und Virtuelle Marktplätze:

- Logistik und Produktion
- Allgemeine Kenntnisse aus der Wirtschaftsinformatik wie Systementwicklung, Geschäftsprozessmodellierung, Standardsoftware und Datenbanken.

Vorlesung – Informationsmanagement

- Grundlagen der Informatik
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, insbesondere aus dem Bereich Unternehmensführung

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Es werden die technologischen Kompetenzen (zu wissensbasierten Systemen und Semantischen Web-Technologien) ebenso gefördert wie betriebswirtschaftliche und Management- Kompetenzen.

Lernziele

Vorlesung – Wissensengineering und Wissensmanagement

Auf verschiedenen Ebenen und im Zusammenspiel werden verschiedene Schwerpunktthemen behandelt. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, selbstständig auf verschiedenen Ebenen von Organisationen und für verschiedene Arten von Organisationen wissensbezogene Ansätze zur Unterstützung von Unternehmensabläufen zu entwerfen und umzusetzen sowie Managementfunktionen im Bezug zu wissensbasierten Ansätzen auszuüben.

Vorlesung – Dienstleistungsökonomie und Virtuelle Marktplätze: Die Teilnehmer sollen durch die Veranstaltung ein Verständnis gewinnen für Ursachen und Wirkungen von Veränderungen im Dienstleistungsbereich, um selbst konstruktiv Einfluss nehmen zu können. Schwerpunkte der erworbenen Kenntnisse liegen auf

- der systematischen Produktentwicklung und Produktion von Dienstleistungen,
- Wechselwirkungen zwischen der zunehmenden Bedeutung von Dienstleistungen und der Digitalisierung ökonomischer Transaktionen, den Wirkungen dieser Entwicklungen auf die Ökonomie, auf neue Organisationsformen, auf Geschäftsprozesse und Systeme.

Vorlesung – Informationsmanagement

Die Teilnehmer lernen die Managementebenen im Informationsmanagement kennen sowie die Führungsaufgaben in Unternehmen mit Bezug auf die Ressource Information kennen und wahrzunehmen.

Inhalte

Vorlesung – Wissensmanagement und Wissensengineering

- Überblick über die Schwerpunktthemen und ihre Zusammenhänge untereinander
- Begriffe und Objekte des Wissensmanagements
- Methoden des Wissensmanagements, Bewertung von Wissen und von Wissensmanagement, wissensfördernde Organisationsformen (u.a. Communities-of-Practice)
- Organisatorisches Lernen (Organisatorisches Lernen und Lernzyklen nach Argyris/Schön, lernende Organisation nach Senge und Bellinger, Ansatz als dynamisches System)
- Wissensentwicklung (Ansätze zur Wissensentwicklung, der Ansatz nach Nonaka/Takeuchi)
- Prozessorientiertes Wissensmanagement (u.a. Ansatz mit Knowledge Modeling and Design Language (KMDL), Ansatz Wissen und Wissensdynamik sowie BPMN-KEC2 nach Ammann)
- Semantisches Web (Einführung in die Konzepte und die Sprachen RDF/RDFS und OWL)

Vorlesung – Dienstleistungsökonomie und Virtuelle Marktplätze:

Über 60 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland sind derzeit im Dienstleistungssektor tätig. Die Individualität der Leistungen, die Mitwirkung des Kunden, eine fehlende Lagerfähigkeit der Dienstleistungsprodukte und die Immaterialität der Leistung kennzeichnen nicht nur den Prozess der Leistungserstellung, sondern stellen auch besondere Anforderungen an die Entwicklung von Produkten und an die Produktion von Dienstleistungen. Gegenüber der klassischen Industrieproduktion finden sich Besonderheiten bei Lösungen zur Auslastung von Kapazitäten, der Ressourceneinsatzplanung und der Vorgangsverwaltung. Betrachtet werden darüber hinaus die Auswirkungen von Electronic Business sowohl auf die Prozesse in Unternehmen als auch auf das Marktgeschehen.

Das Internet ist als bedeutendste technische Basis für Electronic Business anzusehen. Auf der Basistechnologie aufsetzende Schichten stellen eine Verknüpfung mit den marktnahen Anwendungen her. Zu den Erfolgsfaktoren für Unternehmen, die am Electronic Business teilnehmen, gehören die Anpassung von Geschäftsprozessen nicht nur hinsichtlich innerbetrieblicher Aspekte, sondern insbesondere hinsichtlich überbetrieblicher Kooperationen. Grundlegende Fragestellungen ergeben sich hier aus den Veränderungen der Wertschöpfungsketten, der Kommunikation und der Produkte sowie hinsichtlich innovativer Tätigkeitsbereiche.

Kernpunkt der Electronic Business ist die Neuorientierung des Marktgeschehens. Die Marktbildung über Angebot und Nachfrage erfährt hinsichtlich Geschwindigkeit, Qualität und Transparenz umfangreiche Veränderungen. Vor dem Hintergrund des Wandels zur Dienstleistungsgesellschaft ergeben sich vielfältige Wechselwirkungen zwischen der Individualität von Produkten, der Kundenbeteiligung an der Dienstleistungsproduktion sowie der Qualitätsbeurteilung von Produkten und Prozessen.

Vorlesung - Informationsmanagement

Nach Klärung des Begriffs wird ein Modell für Informationsmanagement entwickelt, das neben den auf drei Ebenen angesiedelten Managementebenen Information und Informationswirtschaft, Informationssysteme und Informations- und Kommunikationstechnik zusätzlich Führungsaufgaben des Informationsmanagement betrachtet. Diese drei Ebenen werden detaillierter betrachtet. Kernpunkt der Vorlesung sind dann aber die genannten Führungsaufgaben, die in ihren verschiedenen Ausprägungen und dafür existierenden Standards und Formalisierungen erarbeitet werden. Wichtige Bereiche sind die IT-Governance (Betrachtung von CobiT, VallT als Formalisierungen, Position eines CIO als Aufgabenträger des Informationsmanagements), die Ausrichtung an der Unternehmensstrategie (Strategic Alignment Model SAM als Diskussionsgrundlage), das Management der Leistungserbringung (ISO 20000, ITIL, eTOM), das IT-Controlling sowie das Maturity-Modell CMMI zur Verbesserung von Softwareentwicklungsprozessen. Schließlich wird auf aktuelle Einsatzfelder von Informationsmanagement eingegangen.

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesungen und (teilweise vorlesungsübergreifende) Referate

Lehrmaterial

Skripte

Literatur

Wissensmanagement und Wissensengineering:

- Schreiber et al.: *Knowledge Engineering and Management*, MIT Press (2000)
- G.Antoniou, F.van Harmelen: *A Semantic Web Primer*, MIT Press (2004)
- P.Hitzler, M.Krötsch, S. Rudolph, Y. Sure: *Semantic Web*, Springer (2008)
- F. Lehner: *Wissensmanagement*, Hanser (2009) 3.Auflage

Dienstleistungsökonomie und Virtuelle Marktplätze:

- Belliger, Andrea; Krieger, David: *Wissensmanagement für KMU*, Zürich 2007
- Bruhn, M.: *Dienstleistungsproduktivität*, Bd. 1 und Bd. 2, Wiesbaden 2011
- Haller, S.: *Dienstleistungsmanagement*, 12. Aufl., Gabler 2010
- Kollmann, Tobias: *E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy*, Wiesbaden 2007
- Kurbel, K.: *Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management in Produktionsunternehmen*, 15. Aufl., München; Wien: Oldenbourg 2011
- Lehner, Franz: *Wissensmanagement - Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung*. Hanser Fachbuchverlag, München 2006
- Meffert, H.; Bruhn, M.: *Dienstleistungsmarketing*, 13. Aufl., Wiesbaden 2009
- Riemp, Gerold: *Integrierte Wissensmanagement - Strategie, Prozesse und Systeme wirkungsvoll verbinden*, in HMD - Praxis der Wirtschaftsinformatik, Heft 246, Dezember 2005, S. 6 – 19
- Thom, Norbert; Harasymowicz-Birnbach, Joanna (Hrsg.): *Wissensmanagement im privaten und öffentlichen Sektor*, Zürich 2005
- Vollmar, Gabriele: *Knowledge Gardening. Wissensarbeit in intelligenten Organisationen*. Bielefeld 2007
- Willke, Helmut: *Einführung in das systemische Wissensmanagement*, Stuttgart 2007
- <http://wissensgemeinschaften2011.de/>
- <http://www.community-of-knowledge.de/>

Informationsmanagement:

- W. Johannsen, M. Goeken: *Referenzmodelle für IT-Governance*, dpunkt-Verlag (2007)
- H.Krcmar: *Informationsmanagement*, Springer(2005) 4.Auflage
- R.Zarnekow, A.Hochstein, W.Brenner: *Service-orientiertes IT-Management*, Springer (2005)

Informationssysteme

Formaler Teil

Kürzel:	WIM08
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Führungsinformationssysteme Vorlesung – Analytische Informationssysteme
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Fritz Laux
Dozenten:	Prof. Dr. Fritz Laux Prof. Armin Roth
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M2, 2. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 90 Stunden
Kreditpunkte:	6 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Referate
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Es wird der gesamte Prozess von der transaktionsorientierten Datenhaltung, über Extraktion, Transformation, Ladevorgang, Data-Warehouse Modellierung, multidimensionale Datenhaltung bis zu Analysewerkzeugen vermittelt. Betriebswirtschaftliche und IT-technische Aspekte werden bezüglich Konzepten, Methoden und Verfahren für Business Intelligence Systeme untersucht und mit Hilfe von Fallstudien praktische Erfahrungen gesammelt.

Empfohlene Vorkenntnisse

- Informatik I/II
- Datenbanken
- Grundlagen BWL
- Management & Controlling

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

- Vermittlung von nachhaltigem, fundiertem und interdisziplinärem Wissen an Hand ausgewählter Themen .
- Förderung eigenständigen Denkens und anwendungsorientierter Lösungsmethoden unter Verwendung von modernen Werkzeugen und Wissenstechniken.
- Förderung selbständigen Arbeitens in internen und externen Fallstudien

- Die erforderlichen Theorien werden in didaktisch aufbereiteten Einheiten durch Kooperation der beteiligten Professoren vermittelt und exemplarisch angewendet.
- Praxisorientierte Beispiele und Fallstudien illustrieren das Einsatzspektrum von Methoden und Werkzeugen
- Eröffnung von Freiräumen zur verantwortungsvollen Vertiefung des Wissens durch Quellenstudien und eigene Forschungsarbeiten.

Lernziele

Führungsinformationssysteme:

Die Studierenden wissen wie man die Prozessschritte von der transaktionsorientierten Datenhaltung, ETL-Prozess, Data-Warehouse, multidimensionalen Datenhaltung und Analyse konzipiert und implementiert. Sie haben das Know-how, mit welchen Methoden und Verfahren „betriebswirtschaftliche Intelligenz“ aus den Daten und Informationen generiert, empfängerorientiert aufbereitet und für das Management nutzbar gemacht werden kann.

Analytische Informationssysteme:

Vermittlung der Konzepte und Technologien analytischer Informationssysteme (AIS). Planung, Strukturierung, und Aktualisierung großen Datenbestände. Umgang mit OLAP und Algorithmen zur Wissensentdeckung (Data Mining).

Inhalte

Führungsinformationssysteme / Analytische Informationssysteme:

- *Betriebswirtschaftliche Motivation/Problemstellung*
- Informationsnotstand im Management, Informationsasymmetrie, Informationsmanagement, Business Intelligence
- *Technische Motivation*
- Grenzen von SQL, Konzepte der Datengenerierung, -speicherung, -aufbereitung und -verteilung
- *Konzepte der Führungsunterstützung*
- Executive Information Systems (EIS), Management Information Systems (MIS), Decision Support Systems (DSS). OLAP, Data-Warehousing, Data-Mining, Corporate Performance Management
- *Prozess der Informationsstrukturierung und -fokussierung*
- Entscheidungs- und Strategierelevanz von Informationen, Kritische Erfolgsfaktoren, FIS-Design, FIS-Prozeß
- *Techniken für die Informationsfokussierung*
- Datenmodelle, Funktionen, Navigation, Präsentation, Auswertung
- *Architekturen für führungsunterstützende Informationssysteme*
- Zielgruppen, Ebenen, Prozessstufen, Data Warehouse Modelle, Softwarekomponenten
- *Vorgehensmodell zur Konzeption und Implementierung von führungsunterstützenden Informationssystemen*
- Projektmarketing, Projektmanagement, Psychologie, Einführungsstrategien, Visualisierung
- ETL-Prozess, Datenmodellierung, OLAP Speichermodelle, Aktualisierungsstrategien
- *Data Mining Verfahren zur Wissensentdeckung*
- Klassifikation, Clustering, Zeitreihen, Regression, Warenkorbanalysen, Künstliche Neuronale Netze, Genetische Algorithmen
- Praktische Fallstudien zu EIS, MIS, DSS, OLAP, Data-Warehousing, Data Mining

Lehrformen und -methoden, Medien

Die Teilnehmer erlernen in seminaristischen Veranstaltungen eine betriebswirtschaftliche Aufgabe unter Verwendung des MS SQL Servers und der OLAP Services zu lösen. Die Untersuchungen und Lösungen werden in kleinen Teams erarbeitet, als wissenschaftlicher Beitrag ausgearbeitet, im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Lehrmaterial

Skript, PPT-Folien

Literatur

- Chamoni (Hrsg): *Analytische Informationssysteme*. - 3. Aufl. 2006

- K. Oehler: *Corporate Performance Management mit BI Werkzeugen*, 2006
- A. Totok: *Modellierung von OLAP- und Data-Warehouse-Systemen*, 2000
- B. Larson: *Delivering Business Intelligence with Microsoft SQL Server 2005*, 2006
- H. Schrödl: *Business Intelligence mit Microsoft SQL Server 2005*, 2. Aufl., 2007
- Witten / Frank: *Data Mining*, 2000
- Ester / Sander: *Knowledge discovery in databases*, 2000

Architekturen und Management

Formaler Teil

Kürzel:	WIM09
Untertitel:	Architekturen und Management (Architectures and Management)
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Software-Architektur Vorlesung – SOA Serviceorientierte Architektur Vorlesung – Unternehmensarchitektur und Management
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann
Dozenten:	Prof. Dr. Alfred Zimmermann Prof. Dr. Martin Schmollinger
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M2, 2. + 3. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2+2+2 SWS Präsenzzeit: 90 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	9 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Referate
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Vermittlung der Grundlagen, Methoden, Prozesse, Modelle und Basistechnologien der Serviceorientierten Architekturen im Kontext zukunftsweisender Geschäftsprozessmanagement Konzepte und Modelle auf dem Fundament spezifischer System- und Organisationstheorien anhand von seminaristischen Beiträgen, Vorlesungen, Beispielen, Übungen, Fallstudien.

Empfohlene Vorkenntnisse

Objekttechnologien
Medientechnologien
Geschäftsprozesse

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Kompetenz der systematischen und flexiblen Entwicklung von Softwaresystemen durch Komposition von eigenen und fremden Software-Services ist für jeden Wirtschaftsinformatiker grundlegend. Wir nehmen einen Bezug auf zu neu positionierten Softwaretechnologien führender Hersteller. Die

wissenschaftlichen Fundamente der zugehörigen System- und Organisationstheorie vermitteln einerseits praktische Problemlösungsstrategien im Umgang mit komplexen Geschäftsprozessen und Informationssystemen sowie ein theoretisches Verständnis der fundamentalen Kategorien des Wirtschaftsinformatikers. Folgende Kompetenzfelder werden integral behandelt: Analyse-, Design-, Realisierungskompetenz, Methodenkompetenz, technologische Kompetenz, soziale Kompetenz.

Lernziele

Vorlesung – Software-Architektur:

Studierende lernen Architekturen und objektorientierte Entwurfsmuster für die zukunftsweisende Konzeption von intelligenten Systemen für adaptierbare Business Prozesse systematisch kennen und können diese grundlegend einordnen. Begleitend zur Vorlesung haben wir gemeinsam praktische Übungen, Fallstudien und vertiefende Konzepte in Teams bearbeitet.

Vorlesung – SOA Serviceorientierte Architektur:

Studierende lernen Serviceorientierte Architekturen für adaptierbare Geschäftsprozesse und Systeme systematisch kennen und können diese grundlegend einordnen. Das Seminar wird durch Vorlesungssequenzen, praktische Übungen, Fallstudien und vertiefende Konzeptarbeiten in Teams ergänzt.

Vorlesung – Unternehmensarchitektur und Management:

Studierende lernen Business Architekturen gestalten und zugehörige Managementmethoden für das Management von Geschäftsprozessen und IT-Prozessen kennen und einsetzen. Das Seminar wird durch Vorlesungssequenzen, praktische Übungen, Fallstudien und vertiefende Konzeptarbeiten in Teams ergänzt.

Inhalte

Vorlesung – Software-Architektur

- Einführung und Überblick mit Übungen
- Wissenschaftliche Studie: Themen, Teams, Ergebnisse, Methodik
- Architekturmodellierung mit Übungen
- Entwurfsmuster (Design Patterns) mit Übungen
- Komponenten-Architekturen mit Übungen
- System- und Software-Architekturen mit Übungen
- Architekturen wissensbasierter Systeme mit Übungen
- Semantic-Web Architekturen mit Übungen
- eCollaboration Architekturen mit Übungen
- Cloud Computing Architekturen mit Übungen
- Workshop Study Groups

Vorlesung: Service-oriented Architecture (Serviceorientierte Architektur)

- Introduction and Basic Concepts with Exercises
- Research Study: Assignments, Teams, Results, Methodology
- Service Oriented Computing Scenario with Exercises
- Web Service Technologies with Exercises
- Business Process Modeling with Exercises
- Process Orchestration Patterns with Exercises
- Business Process Management Framework
- Service Oriented Engineering with Exercises
- Advanced Web Service Technologies with Exercises
- Enterprise SOA and Process Integration with Exercises
- Workshop Study Groups

Vorlesung: Enterprise Architecture and Management (Unternehmensarchitektur und Management)

- Introduction and Basic Concepts with Exercises
- Research Study: Assignments, Teams, Results, Methodology
- TOGAF The Open Group Architecture Framework with Exercises
- EAM Metamodel and Tools with Exercises
- ADM Architecture Development Method with Exercises
- Architecture Governance with Exercises
- Strategic Architecture Management with Exercises

- Architecture Reference Models with Exercises
- Architecture Maturity Models with Exercises
- Architecture Capability Diagnostics and Improvement with Exercises
- Workshop Study Groups

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesungen, Seminaristischer Unterricht, Tafel, Demos, Übungsaufgaben, Fallstudien, vertiefende Konzeptarbeiten, ausgewählte Forschungsprojekte

Lehrmaterial

Vorlesungsfolien, Bücher, Web-Ressourcen

Literatur

- Erl, Th.: Service-Oriented Architecture, Prentice-Hall 2005
- Krafzig, D., Banke, K., Slama, D.: Enterprise SOA, Prentice Hall 2005
- Schmelzer, H. J., Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, Hanser 2004
- Maani, K. E., Cavana, R.Y.: Systems Thinking and Modelling, Pearson 2003
- Hicks, M. J.: Problem Solving and Decision Making, Thomson 2004
- Yeates, D., Wakefield, T.: Systems Analysis and design, Prentice Hall 2004
- Daenzer, W. F., Huber, F.: Systems Engineering, Verlag Industrielle Organisation 2002
- Robbins, S.P.: Organisation der Unternehmung, Pearson 2001
- Larman, C.: Applying UML and Patterns, Prentice Hall 2002
- Coad, P. et al.: Java Modelling in Color with UML, Prentice Hall 1999
- Starke, G.: Effektive Software-Architekturen, Hanser 2002
- Keller, W.: Enterprise Application Integration, dpunkt 2002
- Völter, M., Schmid, A., Wolff, E.: Server Component Patterns, Wiley 2002
- Daum, B.: Modelling Business Objects with XML Schema, Elsevier Science 2003
- Daum, B., Merten, U.: System Architectures with XML, Elsevier Science 2003
- Gomaa, H.: Designing Software Product Lines with UML, Addison Wesley 2005
- Bass, .L., Clements, P., Kazman, R.: Software Architecture in Practice, Addison Wesley 2003
- Keller, W.: IT-Unternehmensarchitektur, dpunkt.verlag 2007
- Bien, A.: Enterprise Architekturen, entwickler.press 2006
- Dern, G.: Management von IT-Architekturen, Vieweg 2006
- Niemann, K.D.: Von Unternehmensarchitektur zur IT-Governance, Vieweg 2005

Internationales Management (Teil 2)

Formaler Teil

Kürzel:	WIM10
Untertitel:	International Management (Teil 2)
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Internationale Rechnungslegung
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Baltzer-Fabarius
Dozenten:	Prof. Dr. Michael Wobbermin
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M2, 2. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	2 SWS Präsenzzeit: 30 Stunden Eigenstudium: 60 Stunden
Kreditpunkte:	3 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Klausur
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Darstellung der Grundlagen, Prozesse und Verfahren der Internationalen Rechnungslegung anhand von Vorlesungen und Fallbeispielen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Buchhaltung und Bilanzierung 2. Semester WIB

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Im Mittelpunkt steht die für Wirtschaftsinformatiker notwendige Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz in der Internationalen Rechnungslegung.

Lernziele

Die Teilnehmer/innen sollen die wesentlichen Unterschiede zwischen den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS und US-GAAP sowie den in Deutschland bislang angewendeten Vorschriften des HGB anhand theoretischer Betrachtungen und praktischer Übungen darstellen und beurteilen können.

Inhalte

- Grundlagen der internationalen Rechnungslegung nach IFRS und US-GAAP
- Abschlusserstellung nach IFRS und US-GAAP im Vergleich zum HGB (Ansatz, Bewertung und Ausweis einzelner Bilanz- und GuV-Positionen)
- Sonderthemen: Latente Steuern, Leasing, Aktienoptionen, Hedge Accounting
- Besonderheiten der Konzernrechnungslegung: Konsolidierungskreis, Währungsumrechnung, Kapital- und Quotenkonsolidierung, Bewertung at equity
- Sonstige Abschlussbestandteile: Eigenkapitalveränderung, Kapitalflussrechnung, Segment-Reporting, Anhang und Zwischenberichterstattung

Lehrformen und –methoden, Medien

Vorlesung mit Übungen

Lehrmaterial

Buch Wobbermin mit Übungen/Lösungen

Literatur

Internationale Rechnungslegung:

- Buchholz, R.: *Internationale Rechnungslegung*, neueste Auflage
- Wobbermin, M.: *Internationale Rechnungslegung nach IFRS im Vergleich zum HGB und US-GAAP*, neueste Auflage

Vertiefungsmodul/Wahlfächer

Formaler Teil

Kürzel:	WIM12
Lehrveranstaltungen und Form:	Vorlesung – Betriebswirtschaftlicher Bereich mit Informatik Vorlesung – Informatik mit BWL Vorlesung – Ergänzungsbereich
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Herbert Glöckle
Dozenten:	Diverse
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M4, 3. Semester
Status:	Wahlpflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	6 SWS Präsenzzeit: 60 Stunden Eigenstudium: 120 Stunden
Kreditpunkte:	9 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	jeweils Referate, benotet
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden Vorlesungen aus der Wirtschaftsinformatik mit gewissen Schwerpunkten im Themenbereich Betriebswirtschaft und Informatik angeboten. Darüber hinaus werden aber auch Angebote aus dem Bereich der Softskills gemacht.

Empfohlene Vorkenntnisse

Vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik, insbesondere auch Kenntnisse in wissenschaftlichen Methoden

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Wahlfachangebote erlauben Studierenden ihre persönlichen Neigungen zu vertiefen und durch Spezialthemen zu ergänzen. Hier werden vorwiegend Themenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden im Sinne des forschenden Lernens bearbeitet. Aber auch Themen aus dem Bereich der Softskills oder innovative Themen mit starker Berufsrelevanz werden angeboten, die jedoch nicht für alle Studierende gleiche Wertigkeit haben und deshalb dem Bereich der Wahlfächer zugeordnet werden.

Lernziele

Die Studierenden haben Methodenwissen auf speziellen, wissenschaftlich geprägten Themen und vertieftes Faktenwissen im Bereich persönlicher Neigungen.

Inhalte

In Form des forschenden Lernens wird im Bereich der Wahlfächer unter verstärktem Einsatz externer Lehrbeauftragter aus Wissenschaft und Praxis ein breites Themenangebot bereitgestellt, das jedoch immer einen direkten Bezug zur Wirtschaftsinformatik, oder zu Aspekten der Berufsfelder der Wirtschaftsinformatiker hat.

Dies können Themen sein, wie z.B.

- Unternehmensplanspiel
- Mobile Systeme
- Methoden des Projektmanagements in internationalen Projekten
- Kybernetik
- Lernende System
- Social Computing
- eHealth
- Organic Computing

Lehrformen und –methoden, Medien

Seminaristische Lehrveranstaltungen mit projektorientierten Ansätzen, die forschendes Lernen ermöglichen

Lehrmaterial

Themenspezifisch

Literatur

Themenspezifisch

Externe Master-Thesis mit Praxisphase

Formaler Teil

Kürzel:	WIM13a
Lehrveranstaltungen und Form:	Externe Thesis mit Praxisphase Master-Prüfung
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Dietmar Bönke
Dozenten:	alle
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M4, 4. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	Bearbeitungszeitraum maximal sechs Monate Präsenzzeit: keine Eigenstudium: 780 Stunden
Kreditpunkte:	30 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Thesis: Dokument Master-Prüfung: mündliche Prüfung
Gültigkeit:	Gültig seit: Sommersemester 2010 Änderungen am: 17.02.2010

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Master-Thesis ist eine abschließende Prüfungsarbeit, mit der der Student nachweist, dass er eine umfassende interdisziplinäre Aufgabenstellung der Wirtschaftsinformatik selbstständig nach grundlegenden wissenschaftlichen Methoden in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeiten kann (StuPrO §30(1)). Die Durchführung in der Praxis dient zusätzlich der Gewinnung vertiefter praktischer Kenntnisse und der Anwendung von Schlüsselqualifikationen in Ausbildungsbetrieben. Ausbildungsbetriebe sollen dazu geeignet sein, im bisherigen Studium erworbene theoretische Kenntnisse in betrieblicher Abläufen anzuwenden und zwar insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Integration von betriebswirtschaftlichem Wissen mit Informatiktechnologien zur Gestaltung und/oder zum Einsatz von betrieblichen Informations- und Kommunikationssystemen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Alle anderen Lehrveranstaltungen des Master-Studiums Wirtschaftsinformatik

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Erreichung der Bildungsziele des Wirtschaftsinformatik Master-Studiums umfasst wissenschaftliche und praxisorientierte Methoden für die nachhaltige und erfolgreiche Positionierung der Absolventen. Mit der Master-Thesis wird die Fähigkeit zur Abstraktion und Modellbildung zum Zweck der prakti-

schen Analyse, Konzeption und Gestaltung von Geschäftsprozessen und zugehörigen Informationssystemen nachgewiesen.

Nachzuweisende Kernkompetenzen sind Analyse-, Design-, Realisierungs- und Projekt-Management-Kompetenzen sowie IT-Prozesskompetenz mit Aspekten aus Software-Engineering, Projektmanagement, Qualitätsmanagement und Management von Informatik-Prozessen.

Der Prozess der zielorientierten Lösungsentwicklung im Rahmen der Master-Thesis erfordert Kompetenz in Abstraktion, Konzeptualisierung, Modellbildung und Systemdenken sowie Problemlösungskompetenz.*

Die Master-Thesis trägt entscheidend zur wissenschaftlichen Vertiefung und Reflexion der Tätigkeiten im Ausbildungsbetrieb bei.

Lernziele

Der Student soll zeigen, dass er ein abgeschlossenes Gebiet eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann und die grundlegenden Techniken beim Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit wie Gliederung, Zitieren und Einhaltung einer äußeren Form beherrscht.

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Master-Thesis in der Lage sein, Aufgabenstellungen der Wirtschaftsinformatik vor dem Hintergrund von Wechselwirkungen mit anderen Fächern selbstständig zu lösen. Hierzu haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Diese Fähigkeit bezieht sich sowohl auf den Stand der wissenschaftlich-theoretischen Entwicklung in der Wirtschaftsinformatik als auch auf die Umsetzung dieses Wissens in praxisrelevante Lösungen. Mit der Abschlussarbeit werden die theoretischen und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse nachgewiesen. Zu den vermittelten Fähigkeiten gehört, technische und betriebswirtschaftliche Entwicklungen kritisch hinterfragen zu können, um die Fähigkeit zur selbständigen Urteilsbildung und zum dialektischen Denken zu entwickeln.

Inhalte

Themen von Master-Arbeiten beziehen sich auf Aufgabenstellungen der Wirtschaftsinformatik, die aktuell und über die absehbare Zukunft in der Disziplin relevant sind. Sie beinhalten mehrere informatische, softwaretechnische, mediale, psychologische, didaktische, wirtschaftliche oder andere Aspekte, die in einem komplexen Zusammenhang mit der Lösung der Aufgabe stellen.

Der Umfang der Arbeit ist so zu bemessen, dass er einem Arbeitsvolumen von 5 Monaten entspricht. Die Arbeit muss spätestens 6 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden.

Lehrformen und –methoden, Medien

Fachliche und methodische Betreuung der Master-Arbeit durch Beratungs- und Betreuungsgespräche, die bei unternehmensnahen Arbeiten auch vor Ort stattfinden.

Für den Studierenden ergibt sich darüber hinaus die Notwendigkeit, relevante Informationen zu recherchieren und zu referenzieren sowie ggf. die Relevanz und Zielorientierung im betrieblichen Umfeld nachzuweisen.

Präsentationen des Studierenden hinsichtlich des Arbeitsfortschrittes.

Es wird eine regelmäßige, allen Studierenden zugängliche, Veranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt.

Lehrmaterial

Aufzeichnungen zu den Beratungs- und Betreuungsgesprächen

Literatur

Themenspezifische Unterlagen

Interne Master-Thesis mit Forschungsseminar

Formaler Teil

Kürzel:	WIM13b
Lehrveranstaltungen und Form:	Thesis Master-Prüfung
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Dietmar Bönke
Dozenten:	alle
Sprache:	Deutsch
Curriculum:	wi-M4, 4. Semester
Status:	Pflichtfach
Angebot:	jedes Semester
Dauer und Arbeitsaufwand:	Bearbeitungszeitraum maximal sechs Monate Präsenzzeit: keine Eigenstudium: 720 Stunden
Kreditpunkte:	24 ECTS
Voraussetzungen nach StuPrO:	
Voraussetzung für:	
Prüfungen:	Thesis: Dokument Master-Prüfung: mündliche Prüfung
Gültigkeit:	Gültig seit: Wintersemester 2007/08 Änderungen am: 08.06.2008

Inhaltlicher Teil

Kurzbeschreibung

Die Master-Thesis ist eine abschließende Prüfungsarbeit, mit der der Student nachweist, dass er eine umfassende interdisziplinäre Aufgabenstellung der Wirtschaftsinformatik selbstständig nach grundlegenden wissenschaftlichen Methoden in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeiten kann (StuPrO §30(1)). Bei der internen Durchführung der Thesis werden idealerweise die Ergebnisse der Jahresprojekte in Forschungsprojekte integriert und publikationsfähig aufbereitet. Eine intensive wissenschaftliche Betreuung der Studierenden in einem begleitenden Forschungsseminar, das thematisch die Master-Thesis vertieft, zielt auf die Publikation der gewonnenen Ergebnisse.

Empfohlene Vorkenntnisse

Alle anderen Lehrveranstaltungen des Master-Studiums Wirtschaftsinformatik

Bezug zu Gesamtqualifikationszielen

Die Erreichung der Bildungsziele des Wirtschaftsinformatik Master-Studiums umfasst wissenschaftliche und praxisorientierte Methoden für die nachhaltige und erfolgreiche Positionierung der Absolventen in der akademischen Welt. Mit der internen Master-Thesis wird nicht nur die Fähigkeit zur Abstraktion und Modellbildung zum Zweck der praktischen Analyse, Konzeption und Gestaltung von Geschäftsprozessen und zugehörigen Informationssystemen nachgewiesen, sondern auch auf ein Promotionsstudium hingearbeitet.

Nachzuweisende Kernkompetenzen sind Analyse-, Design-, Realisierungs- und Projekt-Management-Kompetenzen sowie IT-Prozesskompetenz mit Aspekten aus Software-Engineering, Projektmanagement, Qualitätsmanagement und Management von Informatik-Prozessen. Der Prozess der zielorientierten Lösungsentwicklung im Rahmen der Master-Thesis erfordert Kompetenz in Abstraktion, Konzeptualisierung, Modellbildung und Systemdenken sowie Problemlösungskompetenz.*

Die Master-Thesis trägt entscheidend zur Eignung für das Weiterstudium insbesondere in einem Promotionsstudiengang an derselben oder einer anderen Hochschule bei.

Lernziele

Der Student soll zeigen, dass er ein abgeschlossenes Gebiet eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann und die grundlegenden Techniken beim Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit wie Gliederung, Zitieren und Einhaltung einer äußeren Form beherrscht.

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Master-Thesis in der Lage sein, Aufgabenstellungen der Wirtschaftsinformatik vor dem Hintergrund von Wechselwirkungen mit anderen Fächern selbstständig zu lösen. Hierzu haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Diese Fähigkeit bezieht sich sowohl auf den Stand der wissenschaftlich-theoretischen Entwicklung in der Wirtschaftsinformatik als auch auf die Umsetzung dieses Wissens in praxisrelevante Lösungen. Mit der Abschlussarbeit werden die theoretischen und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse nachgewiesen. Zu den vermittelten Fähigkeiten gehört, technische und betriebswirtschaftliche Entwicklungen kritisch hinterfragen zu können, um die Fähigkeit zur selbständigen Urteilsbildung und zum dialektischen Denken zu entwickeln.

Ziel des Forschungsseminars ist die Erstellung und Einreichung von Beiträgen zu wissenschaftlichen Tagungen.

Inhalte

Themen von Master-Arbeiten beziehen sich auf Aufgabenstellungen der Wirtschaftsinformatik, die aktuell und über die absehbare Zukunft in der Disziplin relevant sind. Sie beinhalten mehrere informatische, softwaretechnische, mediale, psychologische, didaktische, wirtschaftliche oder andere Aspekte, die in einem komplexen Zusammenhang mit der Lösung der Aufgabe stehen.

Der Umfang der Arbeit ist so zu bemessen, dass er einem Arbeitsvolumen von 5 Monaten entspricht. Die Arbeit muss spätestens 6 Monate nach Ausgabe des Themas abgegeben werden.

Lehrformen und –methoden, Medien

Fachliche und methodische Betreuung des Forschungsseminars und der Master-Arbeit durch Beratungs- und Betreuungsgespräche, die bei unternehmensnahen Arbeiten auch vor Ort stattfinden.

Für den Studierenden ergibt sich darüber hinaus die Notwendigkeit, relevante Informationen zu recherchieren und zu referenzieren sowie ggf. die Relevanz und Zielorientierung im betrieblichen Umfeld nachzuweisen.

Präsentationen des Studierenden hinsichtlich des Arbeitsfortschrittes.

Es wird eine regelmäßige, allen Studierenden zugängliche, Veranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt.

Lehrmaterial

Aufzeichnungen zu den Beratungs- und Betreuungsgesprächen

Literatur

Themenspezifische Unterlagen

Änderungsgeschichte

Datum	Autor	Art der Änderung
24.07.2007		Modulhandbuch, das im Anhang B der Akkreditierungsunterlagen am 27.07.2007 bei der ASIIN eingereicht wurde
14.03.2008	Kloos	Tabelle zur Änderungsgeschichte hinzugefügt
08.06.2008	Kloos	Anpassung der Modulbeschreibungen aufgrund der Auflagen durch das Akkreditierungsverfahren
17.02.2010	Laux	Anpassung der Modulbeschreibungen hinsichtlich der anwendungs- und forschungsorientierten Schwerpunkte
20.03.2012	Schmollinger	Aktualisierung der Module Wissensmanagement, Informatik, Architekturen und Management